

SCHADEN  
FÜR SALZBURG

**WIE  
SALZBURG  
MILLIONEN  
VER-  
SCHWENDET**

news

## VORWORT

**In Salzburg werden Millionen Euro verschwendet. Bringen wir gemeinsam Transparenz und frische Ideen in die Stadt!**

Der SWAP-Deal steht derzeit im Mittelpunkt des medialen Interesses. Es steht ein Schaden von rund 5 Millionen Euro für das Land Salzburg im Raum.

Der Prozess um SWAPs ist aber nur ein Beispiel aus einer ganzen Serie der Verschwendung, ein Beispiel für ein System, in dem das Geld der Bürgerinnen und Bürger missbraucht wird. Ein System, für das maßgeblich Bürgermeister Heinz Schaden verantwortlich zeichnet. Ein System, das aber auch davon lebt, dass es von ÖVP und Bürgerliste, von Vizebürgermeister Harald Preuner und Stadtrat Johann Padutsch mitgetragen wurde. In den letzten Jahren wurden in Salzburg systematisch **rund 80 Millionen Euro verschwendet.**

Was könnten wir mit 80 Millionen Euro alles machen, um **das Verkehrsproblem** in den Griff zu bekommen, um **Wohnen leistbar** zu machen, um die **Lebensqualität** in unserer Stadt zu verbessern? Wir wollen Ideen entwickeln, was alles möglich wäre, wenn wir 80 Millionen Euro mehr zur Verfügung hätten. Denn: Salzburg geht anders: **80 Millionen Euro für ein neues Salzburg.**

**Sebastian Huber**  
Klubobmann



IMPRESSUM: NEOS Gemeinderatsklub Salzburg Stadt, Mirabellplatz 4, 5020 Salzburg

## SWAP-DEAL

**5 MILLIONEN EURO  
VERSCHOBEN**



**Der SWAP-Deal zwischen Stadt und Land Salzburg stellt einen düsteren Nebenaspekt des Salzburger Finanzskandals dar.**

Das Land hatte im Jahr 2007 sechs negativ bewertete SWAP-Geschäfte von der Stadt Salzburg übernommen. Im Verfahren wegen Untreue bzw. Beihilfe zur Untreue müssen sich nun sieben Personen verantworten, darunter Bürgermeister Heinz Schaden sowie der ehemalige Landesfinanzreferent Othmar Raus (beide SPÖ).



## KONGRESSHAUS

**14 MILLIONEN EURO  
KOSTENEXPLOSION**



**Eine Kostenexplosion gab es auch bei der Errichtung des Salzburg Kongresshauses.**

Die ursprünglich veranschlagten 37 Millionen Euro erhöhten sich im Laufe der Bauphase auf eine Kostensumme von rund 51 Millionen. Extrawünsche, ungenaue Planung im Bezug auf die Bodenverhältnisse und ein langwieriger Architektenstreit haben die Kosten nach oben getrieben.



## SENIOREN-WOHNHEIME

**23 MILLIONEN EURO  
VERPLANT**



**Wieder mal ins Blaue geplant. Alleine beim Neubau des Seniorenheims in Nonntal liegen die Kosten um unglaubliche 9 Millionen Euro höher als geplant.**

Und dabei ist schon bei vielen ursprünglich geplanten Elementen gespart worden. Durch intransparente und unrealistische Kostenplanungen sind auch die Kosten bei den anderen Seniorenwohnheimen in Liefering und Taxham explodiert. Insgesamt müssen die Salzburgerinnen und Salzburger Mehrkosten von 23 Millionen tragen.



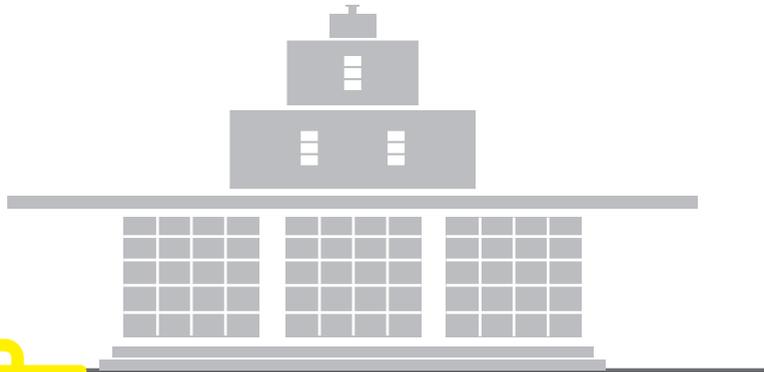
## KREMATORIUM

**6 MILLIONEN EURO  
VERGEBEN**



**6 Millionen Euro vergibt die Stadt Salzburg alle 10 Jahre, indem sie das Krematorium am Kommunalfriedhof im Namen und auf Rechnung des Wiener Vereins betreibt.**

Das geht aus einem Prüfbericht des Kontrollamts hervor. Die Stadt erhält für die Führung des Krematoriums auf eigenem Grundstück derzeit lediglich 34 % der Einnahmen. Zwei Drittel der Erlöse aus dem Betrieb des Krematoriums gehen damit an den Wiener Verein. Der Eigenbetrieb des Krematoriums durch die Stadt Salzburg würde uns in 10 Jahren ganze 6 Millionen Euro erwirtschaften.



**€ 6 MIO.**

## PARACELSUBAD

**13 MILLIONEN EURO  
VERSENKT**



**Das geplante Paracelsusbad konnte den Kostenrahmen von Beginn an nicht halten.**

Denn vom ursprünglich geplanten 11-Millionen-Euro-Bau des Amtsgebäudes wurde abgesehen, um überhaupt dem im Parteienübereinkommen festgelegten Budget von 66 Millionen Euro (inklusive Umsatzsteuer) nahe zu kommen. Allerdings ist jetzt bereits eine Kostensteigerung von rund 2 Millionen Euro zu erwarten. Zusammen werden also mindestens 13 Millionen Euro mehr für Hallenbad und Kurhaus ausgegeben. NEOS-Baustadträtin Barbara Unterkofler wies bereits im Jahr 2014 darauf hin und forderte Kostenwahrheit. Salzburg braucht ein Bad, aber nicht um jeden Preis.



**€ 13 MIO.**

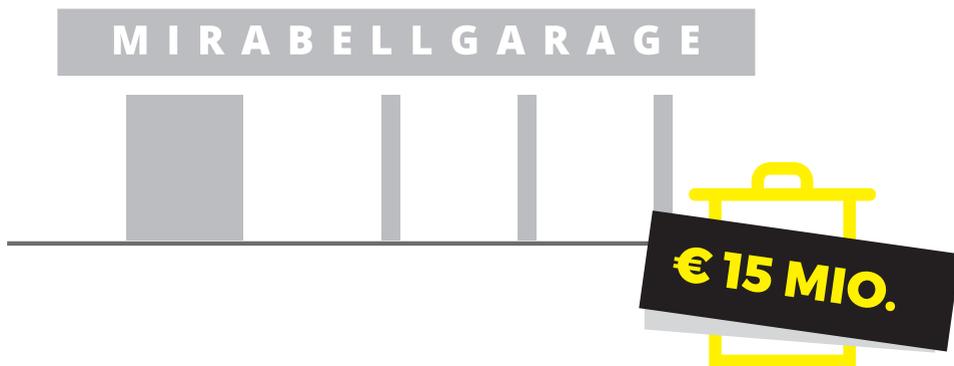
## MIRABELLGARAGE

**15 MILLIONEN EURO  
VERSCHENKT**



**Die Mirabell Garage ist ein wahres Verlustgeschäft. Sie wird nicht wie die Altstadtgarage im Mönchsberg durch die Stadt-Land-Parkgaragengesellschaft betrieben, sondern wurde anderweitig vergeben.**

Grundeigentümerin der Liegenschaft der Mirabellgarage ist zwar die Stadt Salzburg. Diese hat aber durch einen 1974 geschlossenen Alt-Vertrag die Liegenschaft an einen privaten Betreiber verpachtet. Der jährliche Baurechtszins und Bestandszins liegt nur bei rund 730 Euro. Die Stadt selbst hätte in 30 Jahren Einnahmen von rund 15 Millionen Euro erwirtschaften können.



## WAS KÖNNTEN WIR MIT 80 MILLIONEN EURO ALLES MACHEN?

- das Verkehrsproblem in den Griff bekommen
- Wohnen leistbar machen
- Lebensqualität in unserer Stadt verbessern

**Wenn dir unsere Ideen gefallen, unterstütze sie!  
Und wenn du selbst eine Idee hast, teile sie mit uns!**

**Wir werden uns dafür einsetzen, dass die besten  
Ideen verwirklicht werden.**



## HIER IST PLATZ FÜR DEINE IDEE:

---



---



---



---



---



---



---



---

**Fotografiere deine Idee und maile sie uns an  
salzburg@neos.eu oder trage sie gleich auf  
salzburg.neos.eu ein.**

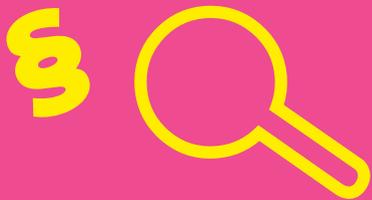
## LEBENSQUALITÄT



**Machen wir den Volksgarten attraktiver – durch einen Stadtstrand.**

Machen wir den Volksgarten attraktiver – durch einen Stadtstrand. Damit wir am Ufer der Salzach gemütlich entspannen können. Wir legen den Bereich entlang des Ufers am Ignaz-Rieder-Kai mit dem Park zusammen und widmen ihn den Fußgängern und Radfahrern. Aus der ehemaligen Sauna möchten wir eine Orangerie bzw ein Palmenhaus mit Kaffeehausbetrieb machen, wo man neben Picknickkörben auch Liegestühle und Sonnenschirme ausleihen kann.

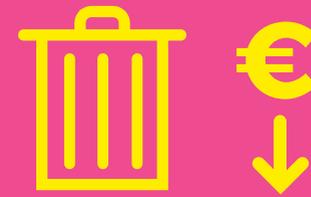
## SAUBERE POLITIK



**Schaffen wir völlige Transparenz bei den Ausgaben der Stadt Salzburg und ermöglichen wir eine transparente Stadt für alle Bürger.**

Alle Beschlüsse und Entscheidungen der Stadt sollen abrufbar und transparent werden. Alle Amts- bzw. Kontrollamtsberichte, Anfragen und Anträge müssen veröffentlicht werden. Das Recht auf Einsicht in alle Akten muss gewährleistet sein. Schluss mit der Geheimniskrämerei, leben wir die gläserne Stadt!

## LEISTBARES WOHNEN



**In den letzten zehn Jahren sind die Einnahmen der Stadt Salzburg aus den Müllgebühren doppelt so stark gestiegen wie die Ausgaben für die Abfallwirtschaft.**

Geben wir dieses Geld den Salzburgerinnen und Salzburgern zurück – und senken wir die Müllgebühren um 15%! Das entlastet uns alle um insgesamt 2,3 Millionen Euro. Und es bleibt immer noch ein Polster für zukünftige Investitionen. Mit der Gebührensenkung verringern wir die Betriebskosten und machen Wohnen leistbarer.

## VERKEHRSENTLASTUNG



**Schaffen wir ein öffentliches Fahrradverleihsystem!**

Damit verlängern wir die Strecken von S-Bahn und Bus um die sogenannte „letzte Meile“ und entlasten den Verkehr. 40 bis 50 Stationen mit insgesamt rund 500 Fahrrädern, in der ganzen Stadt verteilt. Einfach und barrierefrei an einer der Stationen ein Fahrrad leihen und losradeln – 24 Stunden, 7 Tage pro Woche.

**SALZBURG  
GEHT ANDERS**

**80 MIO.  
FÜR EIN  
NEUES  
SALZBURG**

[salzburg.neos.eu](http://salzburg.neos.eu)